

setzte, wird unser Pastor, hoffe ich, die Bitte nicht übel nehmen, seine Gemeinde in Zukunft mit jenem Uebel zu verschonen, und anstatt dessen lieber, wenn er selbst zu predigen abgehalten ist, eine gute Predigt uns vorlesen lassen.

Leben Sie wohl! Sie machen sich um die gute Sache verdient, mein lieber Redacteur, wenn Sie diesem Schreiben einen Platz in Ihrem Blatte vergönnen. Nur entschuldigen Sie eine Schlussbitte an Sie selber, nemlich, daß Sie Ihrem Drucker mehr Sorgfalt empfehlen möchten, als er bei der Nummer von heute angewendet haben muß, in welchen ihm, andre Druckfehler nicht zu erwähnen, mit dem Worte Schund eine fatale Menschlichkeit begegnet ist.

Mit Achtung Ihr ergebener

Jeremias Frei.

..... den 1. April 1842.

### Aus dem Leben.

„Ihr Mütter, nehmt der Kinder wahr,  
„Und wuchert mit dem Pfunde;  
„Es bringt Fluch oder Segen dar  
„Euch in der letzten Stunde.

„Scheint auch vergebens Eure Müß,  
„Der Herr wird sie Euch lohnen  
„In jener Welt“ sprach Pfarrer J.  
„Mit ew'gen Lebenskronen!

Da redt Hans Jörg' den Nachbar an:  
„Der sath mirsch heite tichtig!“  
Der aber fragt: „Mein lieber Mann,  
„Bei ihm ist's wohl nicht richtig?“

„Wie soll ich denn das Ding verstehn?“  
Da wird Hans Jörg' bitter:  
„Nu freilich muß er mich wohl men'n,  
„Ich bin ja Kerschenmitter!“

G.

### Gewichtsbestimmung, des Brodes wie der Semmel zu Wilsdruf.

Vom 5. April d. J. an bis auf weitere Anordnung:

Eine Zwölfpfennigsemmel	24 Loth	1	Qt.
„ Sechspfennigsemmel	12	1	„
Ein Herrensechspfennigbrod von Semmelteig	12	1	„
„ Herrendreispennigbrod v. dgl.	6	1	„
„ weißes Sechspfennigbrod	18	1	„
„ weißes Dreispennigbrod	9	1	„
Ein hausb. 5 Ngr.-Brod 10 Pfd.	6	1	„
Ein hausb. 4 Ngr.-Brod	8	5	„
Ein hausb. 3 Ngr.-Brod	6	3	„
Ein hausb. 2 Ngr.-Brod	4	2	„
Ein hausb. 1 Ngr. Brod	2	1	„
Der Schffl. Weizen ist hierbei mit 5. Zhlr.			

15 Ngr. Einkaufspreis unter Hinzunehmung des Werths des Mindergewichts des vorjährigen Gewächses gegen das taxmäßige Scheffelgewicht und 1 Zhlr. 24 Ngr. 5 Pf. Fabrikationskosten, der Scheffel Korn aber mit 2 Zhlr. 6 Ngr. 5 Pf. Einkaufspreis unter obiger Annahme und 24 Ngr. 5 Pf. Fabrikationskosten angenommen worden.

Wilsdruf, den 2. April 1842.

Der Rath daselbst.

### Literatur.

In der Buchhandlung von C. E. Klinkicht und Sohn in Meissen ist erschienen und durch die Expedition und Agentur dieses Blattes in Wilsdruf und Tharand zu beziehen:

Der neue sächsische Rechenknecht, oder Anleitung zum schnellen und sichern Ausrechnen beim Ein- und Verkauf von 1 bis 1000 Stück für den Preis von 1 Pfennig bis 1000 Thaler des neuen sächsischen Münzfußes. Nebst einer Reductionstabelle und Zinsberechnung, sowie der Angabe der neuen Maße, Gewichte und der im Königreiche Sachsen als verboten und erlaubt anzusehenden ausländischen Münzen. Ein nothwendiges Hülfsbuch für Jedermann. (10 1/2 Bogen oder 168 Seiten.) Preis geheftet 9. Ngr.

Dieses, für das bürgerliche wie Geschäftsleben so practische Hülfsbuch, empfiehlt sich seiner Vollständigkeit und übersichtlichen Einrichtung wegen, vor allen andern dergleichen Erscheinungen und fand auch aus diesen Gründen, zumal da es alles enthält, was in Bezug auf das Decimalrechnen zu wissen nöthig ist, schon vielen Beifall. Das Königl. Hohe Ministerium des Innern, bringt in einer Verordnung vom 14. September (vergleiche Leipziger Zeitung vom 20. und 22. Sept.) das allgemeine Rechnen nach Neugeld, unter Androhung einer gesetzlichen Ordnungstrafe in Erinnerung, es dürste daher obiger Ausrechner Vielen, welche Unannehmlichkeiten vermeiden wollen, ein erwünschtes Hülfsbuch sein! —

Berichtigungen: S. 98, Sp. 1. 3. 6 v. u. lies: den noch statt demnach. S. 99, Sp. 1, 3. 13. v. o. lies: Aßung statt. Aetzung. S. 102, Sp. 1, 3. 10 v. u. lies: zu versteigernden statt zuversteigernden. S. 104, Sp. 1, 3. 17 v. o. lies: der fremde statt der Freunde. S. 104, Sp. 1, 3. 26 v. o. lies: blutigen statt blut'gen S. 104, Sp. 1. 3. 22 v. u. lies: schrieß statt schreibst. S. 104, Sp. 1, 3. 7 v. u. lies: Rhein statt Schund.